

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	1
1. DIE ABLEHNUNG DER MORALISCHEN WERTESPHÄRE	5
1.1 Meine Prämisse: Keine Prämissen! Auch Naturalismus genannt	5
1.2 Was ist normativ? Charakterisierung der moralischen Wertesphäre	8
1.2.1 Vorüberlegungen	8
1.2.2 Zwei wesentliche Arten von Normativität	10
1.2.3 Wahrheit vs. Anerkenntnis	12
1.2.4 Moralische Erkenntnis	13
1.2.5 Direktiven, Evaluationen	13
1.2.6 Werte, Normen, Überzeugungen, moralisch und normativ	14
1.2.6 Exkurs: Zwei Einordnungen von Realismus und Antirealismus 15	
1.2.6.1 Ist Realismus eine politische Kategorie? 19	
1.2.6.2 Railtons multidimensionaler Ansatz 21	
1.2.6.3 Sayre-McCords Ansatz 22	
1.2.6.4 von Kutscheras Ansatz 26	
1.2.6.5 von Kutschera revisited 28	
1.2.6.6 Kombination der Ansätze zur Einordnung eines möglichen Konstruktivismus 30	
1.2.6.7 Zusammenfassung 33	
1.2.7 Argumente für ein realistisches Werteverständnis	33
1.2.7.1 Realismus als default-position 34	
1.2.7.2 Die wirkliche Präsenz der Werte 34	
1.2.7.3 Die wirkliche Autorität eines moralischen Sachverhalts 35	
1.2.7.4 Der wertvolle Realismus 36	
1.2.7.5 Der Anschein mangelnder Kritikmöglichkeiten für den Antirealisten 37	
1.2.8 Zusammenfassung	38
1.3 Die motivierende Kraft des Guten und andere „Besonderheiten“ der Moral	39
1.3.1 Ein paar altbekannte Gründe gegen ein realistisches Werteverständnis..	39
1.3.1.1 Mackies Argument aus der Relativität 39	
1.3.1.2 Mackies Argument aus der ontologischen Absonderlichkeit 40	
1.3.1.3 Mackies Argument aus der motivationstheoretischen Absonderlichkeit 41	
1.3.1.4 Exkurs: Internalismus und Externalismus in Bezug auf Motivation und Gründe 42	
1.3.1.4.1 Motivationsinternalismus vs. motivationaler Urteilsinternalismus 43	
1.3.1.4.2 Internalismus in Bezug auf Gründe 44	
1.3.1.4.3 Gründe-Internalismus vs. Motivationsinternalismus 47	
1.3.1.4.4 Internalismus	

/ Externalismus als geografische vs. logische Bezeichnung	47
1.3.1.4.5 Motivationaler Urteilsinternalismus und -externalismus im praktischen Vergleich	49
1.3.1.4.6 Der Fetischismusvorwurf	50
1.3.1.4.7 Die Implausibilität auch des schwächeren „saldierenden Motivationsinternalismus“	52
1.3.1.4.8 Letzte Erwägungen gegen den Motivationsinternalismus	54
1.3.1.4.9 Zusammenfassung	55
1.3.1.5 Mackies Argument aus der epistemologischen Absonderlichkeit ...	56
1.3.2 Mackies Argumente revisited.....	57
1.3.2.1 Externalistischer Realismus, inerter Realismus	58
1.3.2.2 Das Argument aus der selektiven Wirksamkeit	58
1.3.2.3 Das Argument aus der selektiven Bestimmtheit	61
1.3.2.4 Die moralische Wertesphäre ist explanatorisch inert	63
1.3.3 Zusammenfassung.....	65
1.4 Plädoyer für die Ablehnung der moralischen Wertesphäre – und ein möglicher Ausweg	67
1.4.1 Das Plädoyer für die Ablehnung der moralischen Wertesphäre.	67
1.4.2 Die Alternative zum moralischen Realismus – eine vortheoretische Überlegung	68
1.4.2.1 „Moralischer Realismus“ als first-order metaethical theory	69
1.4.2.2 Die Grenzen des realistischen Moralverständnisses	71
2. NAIVER MORALISCHER REALISMUS UND DIE PERSUASIVITÄT MORALISCHER WERTÄUßERUNGEN	75
2.1 Überblick über alternative Entwürfe	75
2.1.1 Nonkognitivismus	76
2.1.2 Irrtumstheorie	76
2.2 Naiver moralischer Realismus als Fiktion?	78
2.2.1 Die unfruchtbare Verortung im metaethischen Theoriespektrum	78
2.2.2 Abgrenzung des naiven moralischen Realismus gegen andere Theorien	80
2.2.3 Vor- und Nachteile des naiven moralischen Realismus	83
2.3 Zusammenfassung.....	84
3. MIT METHODISCHEM NATURALISMUS ZUM GLOBALEN, UNABHÄNGIGEN, NEURATHIANISCHEN WERTEKONSTRUKTIVISMUS.....	85
3.0.1 Die Suche nach dem Anfang	85
3.0.2 Ist die Suche nach Objektivität die Suche nach Wahrheit oder nach Rechtfertigung?	86
3.1 self-sustainingness: Was passiert einfach, und bleibt dann so?	89

3.1.1 Methodischer Naturalismus und überambitionierte evolutionistische Theorien.....	89
3.1.1.1 Vollmers evolutionistische Erkenntnistheorie	90
3.1.1.2 Wielenbergs evolutionistische Moraltheorie	92
3.1.2 Self-Sustainingness	94
3.2 Zur Genealogie der Moral	97
3.2.1 Die Entstehung von Werten.....	97
3.2.1.1 Ein evolutionistisches Gedankenexperiment: Wie Werte in die Welt kommen	97
3.2.1.2 Wertekonservatismus: Wie Werte in der Welt bleiben	98
3.2.1.3 Die Aufsummierung aller Zufälle: Wie das Unwahrscheinliche möglich ist	99
3.2.1.4 Zusammenfassung	102
3.2.2 Wechselseitige Selbstvergewisserung und die Entstehung von Wertegemeinschaften	102
3.2.3 <i>Emotional Ascent</i> und die Entstehung von moralischen Systemen.....	107
3.2.3.1 Exkurs: Objektivität und self-sustainingness der moralischen Relevanz	112
3.2.4 Humes Kalkül und die Bevorzugung von „other-regarding virtues“	114
3.2.5 Die Gewichtung von Wertüberzeugungen.....	117
3.2.6 Die Veränderung von Wertesystemen in Zeit und Raum.....	119
3.3 Richtig und Falsch als Frage der Kohärenz.....	121
3.3.1 Richtige und falsche Werte	122
3.3.2 Die ordnende Rolle der Kohärenz.....	123
3.3.2.1 Streets Ansatz: Kohärenz als „objektivierendes“ Ordnungsprinzip.....	124
3.3.2.1.1 Konstitution statt Justifikation	125
3.3.2.1.2 Ist diese Konstruktionsprozedur die Richtige?	126
3.3.2.1.3 Warum durchaus Kohärenz?	128
3.3.2.1.4 Kohärentismus – ohne Anfang, ohne Boden?	129
3.3.2.1.5 Wo bleibt die Moral?	129
3.3.2.1.6 Nur normative Urteile im Reflexionsgleichgewicht?	130
3.3.2.1.7 Was heißt, und wozu hilft die Street'sche Objektivität?	133
3.3.2.1.8 Zusammenfassung	134
3.3.2.2 Shemmers Ansatz.....	135
3.3.2.2.1 Kohärenz-Wertschätzung als Konstruktion	135
3.3.2.2.2 Die Konstruktion des Kohärenzprinzips – nur mit dem Kohärenzprinzip?	137
3.3.2.2.3 Das Kohärenzprinzip, evolutionistisch gesucht	137
3.3.3 Das Kohärenzprinzip als evolutionäres Zufallsprodukt	138
3.3.4 Objektivität als Konstruktion?	141
3.4 Kohärenz und Kontext.....	142
3.4.1 Kohärenz allein macht auch nicht glücklich	143
3.4.2 Der nicht-normative Kontext eines objektiven Werturteils	145
3.4.3 Die Gefahr für den normativen Konstruktivismus	146

3.4.3.1 Gerhardt Ernst: Radikaler Kontextualismus	147
3.4.3.2 Marcus Willaschek: Begründeter Zweifel	149
3.4.3.3 Tim Henning: Normative Reasons Contextualism	153
3.4.4 Die Betrachtung des Kontext trägt zur Objektivierung normativer Urteile bei	156
3.5 Zusammenfassung	157
3.5.1 Moralische Urteile kommen wieder ins Spiel	158
3.5.2 Was noch zu tun ist	159
4. KONSTRUKTIVISMUSKONZEPTIONEN UND DER BEGRIFF DER OBJEKTIVITÄT	161
4.1 Konstruktivismus	161
4.1.1 Zwei grundlegende Verständnisprobleme zu kohärentistischen Theorien	163
4.1.2 Streets Konstruktivismus	165
4.1.2.1 Kantianischer vs. humeanischer Konstruktivismus	167
4.1.2.2 Die entscheidenden Unterschiede zwischen kantianischer und humeanischer Auffassung	169
4.1.3 Korsgaards kantianischer Konstruktivismus	171
4.1.4 Global, Independent, Neurathian – alternative konstruktivistische Distinktionen	174
4.1.4.1 Konstruktion von Werten – als Vorgang oder als Metapher	175
4.1.4.2 Globaler Konstruktivismus	176
4.1.4.3 Unabhängiger Konstruktivismus	177
4.1.4.4 Neurathianischer Konstruktivismus	179
4.1.5 Objectivist vs. subjectivist constructivism	179
4.1.6 Metaethische Verortung meines Ansatzes	180
4.1.7 Drei mögliche Argumente gegen einen metaethischen Konstruktivismus	182
4.1.7.1 Geschenkte Objektivität	182
4.1.7.2 Freischwebendes Netz normativer Überzeugungen	183
4.1.7.3 Relationale Objektivität	185
4.1.8 Verschiedene Erläuterungen	187
4.1.8.1 Kohärenz vs. Konsistenz	187
4.1.8.2 Bewusste vs. unbewusste Anerkennung der Konstruktionsprozedur	188
4.1.8.3 Normativer Konstruktivismus vs. Objektivierender Konstruktivismus	189
4.1.9 Zusammenfassung	191
4.2 Objektivität	192
4.2.1 Objektivismuskonzeptionen	192
4.2.1.1. Ontologische Objektivität	193
4.2.1.2 Perspektivabhängige/epistemische Objektivität	194
4.2.1.3 Scanlons Dreiteilung der Objektivität	195

4.2.1.4 Semantische Kriterien der Objektivität	197
4.2.1.5 Sechs Typen von Objektivität bei Kramer	199
4.2.1.6 Objektivitätskonzeptionen, die Letzte	201
4.2.2 Normative Objektivität als konstruierte Objektivität	205
4.2.2.1 Abzulehnende Objektivitätskonzeptionen	205
4.2.2.2 Normative Objektivität als Rationalität	206
4.2.3 Zusammenfassung.....	211
4.3 Self-Sustainingness, Konstruktivismus, Kohärenz und Objektivität im Zusammenspiel	212
5. DIE KORREKTUR MORALISCHER URTEILE UND DIE ENGEN GRENZEN DER MORALISCHEN OBJEKTIVITÄT	215
5.1 Besser und schlechter im moralischen Sinne	216
5.1.1 Besser, weil meins.....	216
5.1.1.1 Mangelnde Faktenkompetenz und falsche konative Inferenzen	217
5.1.1.2 Optimaler Zugriff auf das subjective motivational set	218
5.1.1.3 Konservierung von Überzeugungssystemen	221
5.1.2 Besser, weil kohärenter	223
5.1.2.1 Klassische Kohärenzkriterien: Lewis und Bonjour	224
5.1.2.2 Kohärenzkriterien nach Capps/Lynch/Massey	226
5.1.2.3 Kriterien der Kohärenz	230
5.1.2.4 Wann helfen Kohärenzerwägungen bei der Evaluation?	232
5.1.2.5 Kohärent – kohärenter : objektiv – objektiver?	235
5.1.2.6 Plausibilität der Kohärenzkriterien	237
5.1.2.7 Zusammenfassung	237
5.1.3 Moralisches Besser und Schlechter.....	238
5.2 Natürliche Grenzen moralischer Konstruktionen.....	242
5.2.1 Der kohärente Caligula	242
5.2.2 Die hysterische Masse.....	245
5.2.3 Anthropologische Restriktionen: Wohlwollen und Eigeninteresse	250
5.2.4 Empirische Restriktionen: Biologie und Psychologie.....	252
5.2.5 Restriktionen der Nachhaltigkeit.....	257
5.2.6 Zusammenfassung.....	262
5.2.7 Exkurs: Missionierung und externe Kritik	265
5.2.8 Exkurs: Macht es einen Unterschied, ob Wertschätzung „angeboren“ oder „gelernt“ ist?.....	268
5.3 Moralischer Konflikt und Moralischer Fortschritt.....	270
5.3.1 Unbewusste Konflikte	271
5.3.2 Bewusste Konflikte	274
5.3.3 Wertekonflikte und moralischer Fortschritt bei Prinz.....	276
5.3.4 Private vs. öffentliche Konfliktaustragung.....	285

5.3.5 Konfliktaustragung ist kein Fortschritt.....	286
5.3.6 Depravation und Fortschritt?	288
5.3.6 Zusammenfassung.....	290
5.4 Moralischer Irrtum und die engen Grenzen normativer Objektivität	292
5.4.1 Ist der Konstruktivismus nutzlos?	292
5.4.2 Kann ein Konstruktivist überhaupt falsch liegen?	294
5.4.3 Warum Überzeugungen und nicht Tatsachen?.....	296
5.4.4 Was bleibt vom moralischen Anspruch übrig?	298
5.5 Zusammenfassung.....	301
DAS ENDE	302
Erneute Prüfung anhand von Gegenargumenten	303
Letzte Erwägungen.....	305
LITERATUR.....	306